

www.e-rara.ch

**Kurzer Entwurff der Übung des Christenthums, oder, Der thätlichen
Gottesgelehrtheit, darinnen die Sünder zum Stand der Gnaden
angeleitet, und Begnadigte unterrichtet und aufgemunteret werden,
heilig ...**

Meiners, Eduard

St. Gallen, 1769

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-112895>

Das fünfzehende Hauptstück.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

ter allen Widerwärtigkeiten. Neh. 8: 11. Die Freude am HErrn die ist euere Stärke, sie macht ihre Arbeit süß und erquicklich, sie laßt einen Himmel in der Seele hinter sich nach, und bringt dem wahren Christenthum viel Glanz zu wegen.

S. 8. Zu ihrem Unterrichte haben sie in acht zu nehmen: 1. Sie müssen sich sorgfältig hüten a Vor der Meinung als ob das Wesen des Christenthums in Aengstlichkeit bestehe. b Vor Neigung und Nachhängung ängstlicher Gedanken. 2 Cor. 6: 10. c Vor Sünden welche den Heil. Geist betrüben. d Vor allzu grosser Anhänglichkeit an der fühlenden Gnade. e Vor dem beständigen Bestreiten ihres Gnaden-Stands. 2. Hingegen folgendes üben: a Offt den Vorwurf ihrer Freude gläubig überdenken. Ps. 104: 34. Hohel. 2: 3. b Ihren Gnaden-Stand fest stellen, und die Gnaden-Mittel fleißig gebrauchen. Hohel. 2: 5. Als das Wort. Ps. 119: 97, 103, 111. die Bunds-Siegel, das Gebet. Ps. 51: 10, 14. die Gesellschaften der Gottseligen. Ps. 95: 1, 2. das Singen der Psalmen und geistlichen Lieder. Col. 3: 16. allein oder mit andern. c Und zart und genau vor dem HErrn wandlen. Ps. 119: 14. Jes. 64: 5.

Das fünfzehende Hauptstück.

Von der Hoffnung auf Gott.

S. 1.  Je Hoffnung auf Gott ist eine gläubige Seelen-Gestalt und Beschäftigung.

schäftigung, wodurch sie mit einer gegrün-
deten, gewissen, frölichen, gedultigen und
arbeitsamen Erwartung allem entgegen sie-
het, was der HErr in seinem Wort ihre ver-
heissen, und zugesaget hat.

S. 2. Die Seele hoffet auf Gott und des-
sen zukünftiges Gut, welches ihre Christus
erworben hat, in ihm verheissen ist, und Gott
geben kan, will und wird. Sie hoffet 1. Auf
Gott. Ps. 39: 8. Meine Hoffnung ist zu dir;
desnachen wird das Hoffen der Seelen beschrie-
ben, als ein Warten auf den HErrn. Ps. 27: 14.
Ein Hoffen auf Gott. Ps. 42: 12. und von
Gott wird gesagt, daß er der seinen Erwar-
tung seye. Ps. 71: 5. Jer. 17: 13. 2. Auf
Gottes zukünftiges Gut, daß noch nicht
gesehen wird. Rom. 8: 21, 24. welches Chri-
stus erworben hat. Col. 1: 27. und in ihm ver-
heissen ist. 2Cor. 1: 20. 1Joh. 3: 3. das in dem
Wort vorgestellt. Col. 1: 5, 23. und durch den
Heil. Geist in ihnen versieglet wird. Rom. 8:
16, 17. Eph. 4: 30. welches Gott kan geben,
wegen seiner Allgenugsamkeit. 1B. Mos. 17: 1.
will geben, wegen seiner Güte. Ps. 73: 2. und
wird geben wegen seiner unveränderlichen
Treue und Wahrheit. Jes. 54: 10. 1Cor. 1: 9.

S. 3. Die Seele hoffet auf Gott also: Sie
erwartet und siehet allem entgegen, was Gott
ihr verheissen hat, es seye mit Beziehung auf
dieses oder auf das zukünftige Leben. Mich.
7: 7. Ich aber will nach dem HErrn umse-
hen, ich will des Gottes meines Heils er-
warten.

warten. Phil. 1: 19, 20. Rom. 5: 2. 8: 23, 24. Phil. 1: 20. An dem letztern Ort gebraucht Paulus ein Wort das die Aufreckung des Hauptes zu erkennen giebet, und also eine solche Erwartung bedeutet, welche als mit aufgerectem Haupt, mit Muth und Versicherung dem verheissenen Gut entgegen siehet. Deswegen wird die Hoffnung einem Helm verglichen, weil sie einen Christen das Haupt unerschrocken Himmelwärts aufheben macht. 1 Thess. 5: 8. bey einem Anker den die Seele in das Innerste des Vorhangs d. i. in den dritten Himmel hinein wirfft. Hebr. 6: 19. und 4. 11. redet der Apostel, von der vollen Versicherung der Hoffnung, woben das Grundwort von den Schiffen entlehnet ist, welche mit vollen Seglen in den Haffen einsegeln.

S. 4. Die Eigenschaften dieser Hoffnung sind diese: Sie ist 1. Eine gegründete Hoffnung, gegründet auf Gott in Christo. 1 Joh. 3: 3. 2. Eine gewisse Hoffnung. Hebr. 6: 19. in Absicht des Vorwurfs. Jac. 1: 17. der That. Hebr. 6: 11. und des Erfolgs. Ps. 25: 3. Rom. 5: 5. 8: 24. 3. Eine fröliche Hoffnung wegen der Grösse und Gewißheit dieses Guts, das gehoffet wird. Joh. 8: 56. Rom. 12: 12. 4. Eine gedultige Hoffnung, da man das zukünftige Gut gedultig erwartet, selbst unter vielen Widerwärtigkeiten und einem langen Ausbleiben. Rom. 8: 25. 1 Thess. 1: 3. Jac. 5: 7. Hoffnung ist des Leidens Trost. 5. Eine arbeitsame Hoffnung. 1 Joh. 3: 3.

S. 5.

S. 5. Sie wird aus dem Glauben geboh-
ren. Gal. 5 : 5. Wir erwarten durch den Geist
aus dem Glauben die Hoffnung der Rechtfers-
tigung. Rom. 15 : 13. 1 Cor. 13 : 13. und zwar
eigentlich aus dem versicherten Glauben,
wordurch die Seele ihres Antheils an dem zu-
künftigen Gut versicheret ist, und ihro dasselbe
gleichsam darstellt und vergegenwärtiget.
Hebr. 11 : 1.

S. 6. Ihr steht entgegen : 1. Die unge-
gründete Hoffnung der Unbetheilten und
Heuchleren auf Gott. Job 8 : 12, 14. Spr.
10 : 28. und 11 : 7. 2. Die eitele Hoffnung auf
Dinge, so außer Gott sind. Job 31 : 24. 3.
Der Mangel der Hoffnung bey Begnadigten.
1 Sam. 27 : 1. Klagl. 3 : 18. verursacht durch
den Unglauben, durch hochgehende und an-
haltende Trübsalen. Ps. 77 : 11. und 88 : 16.
auch durch das lange Ausbleiben des gehoff-
ten Guts. Sprüchw. 13 : 12.

S. 7. Begnadigte solle aufmuntern auf
Gott zu hoffen : 1. Der Befehl Got-
tes. Psal. 130 : 7. Israel hoffe auf den
Herrn. Jac. 5 : 7, 8. 2. Die unumstößliche
Gründe der Hoffnung. 3. Die Nothwendig-
keit, um unter allen Angelegenheiten die einem
auf der Reise nach der Ewigkeit vorkommen,
das Haupt immer empor zu halten. 4. Die
Nutzbarkeit der Hoffnung. Sie richtet die
Seele auf. Ps. 42 : 7. nimmet die ängstliche
Bekümmernuß weg. 2 Cor. 1 : 10. macht tap-
fer arbeiten und kämpfen. 2 Theß. 2 : 16, 17.

S. 8. Zu dem End müssen sie folgendes in acht nehmen: 1. Sie müssen trachten den Glauben stark und lebendig zu erhalten. 2. Sich stets der unbeweglichen Grund-Säulen, der Hoffnung erinnern. Klagl. 3: 24, 25. 3. Auf die vorigen Erfahrungen Achtung geben. Rom. 5: 4. 1 Sam. 17: 37. 4. Von dem sichtbaren das Auge abwenden, und es auf das unsichtbare befestigen. 2 Cor. 4: 18. 5. Die Exempel der Heiligen sich zur Nachfolg vorstellen; als Abrahams. Rom. 4: 17, 18. Jacobs. 1 B. Mos. 49: 18. und Jobs. Job 13: 15. Jac. 5: 10, 11.

Das sechzehende Hauptstück.
 Von der ruhigen Unterwerfung, unter die göttliche Leitung.

S. 1.

In ruhige Unterwerfung unter die göttliche Führung, bestehet darin, daß ein Gläubiger in allen An gelegenheiten, nicht allein im Wohlstand, sondern fürnehmlich im Uebelstand, mit GOTTES Leitung, oder der Ausführung seines ewigen Rathschlusses, wohl zu frieden ist, und sich derselben in Willigkeit, Stille, Tapferkeit, Freude, Beständigkeit, und Hoffnung eines guten Ausgangs, unterwirfft, und so in der Uebung der Gottseligkeit fortfahret.

S. 2. Diese stille Unterwerfung siehet, auf die göttliche Ausführung des verborgenen Willens,